



ENTSCHEIDUNGSHILFE Der Plastische Chirurg Dr. Sascha Dunst zeigt der Patientin mit dem Simulationsgerät die Machbarkeit der gewünschten Korrekturen.

Wünsche sichtbar machen!

Das Ergebnis komplett risikolos und schnittfrei schon vor dem Eingriff sehen, das ermöglicht ein geniales 3-D-Simulationsgerät an der Schönheitsklinik Artemedic in Olten.

Die Zeit um ein paar Jahre zurückdrehen, jünger, frischer und straffer aussehen, das ist der Wunsch, den viele ab einem gewissen Alter haben. Aber was ist machbar? Und wer kann sich schon vorstellen, wie ein Lifting das Aussehen verändert? Patientinnen und Patienten der Schönheitsklinik Artemedic in Olten wird die Entscheidung leicht gemacht. Sie können sich jetzt das Nachher-Bild schon vor dem Eingriff anschauen. Vectra 3D ist ein in der Schweiz einzigartiges Simulationsgerät, mit dem der Arzt die Wünsche des Patienten bei der Beratung sichtbar machen kann. Dank sechs Kameras ist der Simulator in der Lage, hochauflösende 3-D-Bilder von Gesicht, Hals und Körper des Patienten zu machen. Die 3-D-Ebenenbilder können sowohl vertikal als auch horizontal in alle Richtungen gedreht, geneigt, gekippt oder beliebig weit ein- oder ausgezoomt werden. Der Arzt kann

damit ganz individuell auf die Wünsche eingehen, aber auch relativieren. Denn nicht immer sind die Vorstellungen des Patienten auch machbar. «Was ich am Bildschirm simuliere, muss ich auch wirklich ausführen können», sagt Dr. Sascha Dunst, Leitender Arzt Plastische Chirurgie an der Klinik Artemedic in Olten. Es liegt also in der Verantwortung des Arztes, ein realistisches Bild zu zeigen. Die Bedeutung eines Liftings hat sich grundlegend geändert. «Früher war Alter mit Falten verbunden. Also hat man die Haut gezogen mit dem Resultat, dass das Gesicht zur Maske wurde», erzählt Dr. Sascha Dunst. Heute stehen Falten nicht mehr im Vordergrund. Fülle und Konturen sind gefragt. «Es geht um das Umverteilen von Strukturen. Was hängt, muss wieder an den ursprünglichen Platz», ergänzt der Plastische Chirurg. Die Devise heisst: Ein sanftes Lifting sollte

FÜNF FRAGEN AN DEN FACHMANN



► **Herr Dr. Dunst, macht ein Lifting vor dem Hintergrund der vielen nicht-invasiven Methoden heute überhaupt noch Sinn?**

Die Bedeutung eines sanften Liftings nimmt in letzter Zeit eher zu trotz Botulinumtoxin, Fillern oder Thermage. Man vergisst, dass die nicht-invasiven Methoden auch nur an bestimmten Bereichen des Gesichtes etwas bewirken können. Die Zukunft liegt sicher bei einer sinnvollen Kombination beider Methoden. Denn ein Facelifting kann die Hautbeschaffenheit nicht verbessern, und Hyaluronsäure ersetzt kein Lifting.

► **Wo sehen Sie die Vorteile eines sanften Liftings?** Der Vorteil der operativen Verfahren liegt in der Lokalisation von bestimmten Gewebearbeiten wie Fett oder Haut. Da können wir strukturell gezielt eingreifen. Fett-, Muskel- und Bindegewebe müssen gespannt und umplatziert werden, bevor die Haut wieder darübergelegt werden kann. Die Resultate sind dann auch nachhaltiger als nicht-invasive Methoden.

► **Viele Leute haben Angst, nach einem Lifting maskenartig auszusehen. Ist das heute noch ein Problem in der Plastischen Chirurgie?** Früher war Alter mit Falten verbunden. Demzufolge hat man die Haut gezogen mit dem Resultat, dass das Gesicht zur Maske wurde. Schlimme Beispiele dafür gibt es ja genügend. Heute wissen wir, dass Falten gar nicht mehr im Vordergrund stehen. Viele Leute wollen einfach frischer und jünger aussehen. Wir sind in der OP-Technik mittlerweile so weit, dass wir nicht mehr ein komplettes Lifting empfehlen. Die Bandbreite für ein sanftes Facelifting reicht von minimalinvasiv über sehr kleine bis zu grösseren Schnitten, aber immer zielgerichtet.

► **Was wird heute am meisten verlangt?** Am häufigsten liften wir Augenlider operativ. Die ersten Alterszeichen zeigen sich oft bei den Augen. Der Effekt eines Liftings ist hier sehr hoch. Nach den Erfahrungen in unserer Klinik werden Teil-Liftings bereits ab 40 Jahren gewünscht. Die meisten Frauen entscheiden sich aber zwischen 50 und 60 Jahren für ein sanftes Facelifting.

► **Mit welchen Kosten muss man für ein Facelifting rechnen?** Die Kosten eines Faceliftings liegen zwischen 10 000 und 20 000 Franken.

man gar nicht sehen. «Frischer, erholter, ausgeruhter, das ist das optimale Resultat eines Liftings», so Dr. Sascha Dunst.

Das 3-D-Simulationsgerät, das die Klinik Artemedic in Olten in der Schweiz als einzige Klinik in dieser Form anbietet, ist ein ideales Werkzeug zur Beurteilung und Überzeugung des Patienten. Der Arzt ist damit auch in der Lage, sämtliche Applikationen von Fillern, Botulinumtoxin oder Hyaluronsäure in 3-D zu simulieren.

Die Klinik Artemedic in Olten ist eine der führenden Kliniken für Plastische Chirurgie und Dermatologie in der Schweiz. Die Privatklinik bietet ganzheitliche Behandlungen auf den Gebieten Plastische Chirurgie, Dermatologie, Gefässchirurgie und Haarwurzels transplantation an.

WEITERE INFOS UND ONLINE-CHECK UNTER www.artemedic.ch/gesicht